



## **Referentenentwurf des Filmförderungsgesetzes**

### **Stellungnahme des Fördervereins Deutscher Kinderfilm e.V. (FDK)**

Seit über 40 Jahren setzt sich der Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V. für bessere, vielfältige und speziell auf Kinder zugeschnittene Medienangebote ein. Mit der Betreuung der Initiativen „Der besondere Kinderfilm“ und „Formate aus Thüringen“ sowie der Ausrichtung des Stipendiatenprogramms „Akademie für Kindermedien“ und der Produktion des Moodtrailers „Starke Filme im Kino“ betreibt der Verein die Qualifikation von Film- und Medienschaffenden, erweitert das Netzwerk und erhöht die Aufmerksamkeit für Kinderfilm und -medien.

Zu den 240 Mitgliedern des FDK zählen Autor\*innen, Regisseur\*innen, Dramaturg\*innen, Produzent\*innen, Verleiher\*innen und Redakteur\*innen sowie Pädagog\*innen, Kinobetreiber\*innen, Journalist\*innen und Festivalleiter\*innen.

Angesichts der verheerenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf alle Bereiche der Filmwirtschaft sowie der völligen Offenheit der weiteren Entwicklung, ist der Ansatz, sich im Referentenentwurf auf rechtlich wie förderpolitisch zwingende Änderungen zu fokussieren sowie die Erhebung der Filmabgabe auf zwei Jahre zu befristen, nachvollziehbar.

Wir begrüßen sehr, dass faire Beschäftigungsverhältnisse sowie die ökologisch nachhaltige Herstellung von Filmen in dem Entwurf berücksichtigt werden, und dass die FFA bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben über die Belange der Geschlechtergerechtigkeit hinaus auch auf die Belange der Menschen mit Behinderung und auf Diversität hinwirken soll. Ebenso begrüßen wir die konsequentere Umsetzung der geschlechterparitätischen Besetzung der Gremien.

Gleichwohl vermissen wir in dem Entwurf die angemessene Berücksichtigung der Belange junger Menschen und derer, die Kinderfilme schreiben, produzieren, inszenieren und präsentieren. Daher möchten wir einem unserer im März 2019 vorgelegten Vorschläge – auch angesichts der Krise – Nachdruck verleihen:

#### **Belange junger Menschen/Würdigung des wirtschaftlichen und kulturellen Erfolges der deutschen Kinderfilmproduktion: Verwaltungsrat**

Wir fordern die Erweiterung des Verwaltungsrates (§6 FFG) um ein Mitglied, das gemeinsam vom Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V., dem Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) und dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) benannt wird.

Kinderfilme zählen zu den wesentlichen Säulen des wirtschaftlichen Erfolgs und der kulturellen Vielfalt des deutschen Filmschaffens.

2019 waren unter den 252 deutschen Erstaufführungen 18 Kinderfilme. Im Verhältnis zum Produktionsvolumen sind sie sehr erfolgreich: Unter den TOP 100 deutscher/koproduzierter Filme waren

#### **Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V.**

Haus Dacheröden, Anger 37, 99084 Erfurt; Tel. 0361 66386-0; Fax: 0361 66386-29

Internet: foerderverein-kinderfilm.de; E-Mail: info@foerderverein-kinderfilm.de

Vorstand: Markus Dietrich, Johanna Faltinat, Franziska Kremser-Klinkertz, Norbert Lechner



25 Kinderfilme unterschiedlicher Jahrgänge, die 23,9% der Zuschauer erreichten<sup>1</sup> – 2018 waren es 21 Titel, die sogar (Dank JIM KNOPF und DIE KLEINE HEXE) 32,2% der Zuschauer erzielten.<sup>2</sup>

Gemessen an Auszeichnungen und Festivalteilnahmen waren die kulturell erfolgreichsten Filme 2017 zwei Kinderfilme: Die im Rahmen der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ entstandene Produktion AUF AUGENHÖHE (u.a. Deutscher Filmpreis) und AMELIE RENNT.<sup>3</sup>

Auch bezogen auf Auslandsverkäufe spielen Kinderfilme eine gewichtige Rolle: 2018 waren drei der weltweit fünf erfolgreichsten deutschen Filme für ein junges Publikum. DIE BIENE MAJA – DIE HONIGSPIELE belegte dabei sowohl bei der Anzahl der Länder, beim Box-Office als auch bei den Besucherzahlen Platz 1.<sup>4</sup> Auch 2019 waren bezogen auf das Box Office mit MANOU, DER SEGELFLIEGER und DIE SAGENHAFTEN VIER zwei Kinderfilme unter den TOP 5; bezogen auf die Zuschauerzahlen war zudem HEIDI (aus dem Jahr 2015) unter den TOP 5<sup>5</sup>

Des Weiteren sind junge Menschen die treuesten Kinobesucher\*innen: 19% aller Kinotickets wurden 2019 von Zuschauern im Alter von 10-19 Jahren erworben (leider werden die 6 bis 9-Jährigen überhaupt nicht erhoben); ebenso liegen sie hinsichtlich der Reichweite vorn, d.h. 68% in dieser Altersgruppe sind 2019 ins Kino gegangen. Bezüglich der Besuchsintensität liegen sie nach den 30-39-Jährigen mit 4,5 Besuchen auf Platz 2.<sup>6</sup>

Insofern ist die Marktrelevanz von Kinderfilmen sowie von Kindern und Jugendlichen erheblich. Gerade angesichts der ungewissen Zukunft der Filmtheater sollten die Interessen des Nachwuchses angemessen repräsentiert werden. Kinder, die heute nicht den Kulturort Kino kennen und lieben lernen, werden morgen keine regelmäßigen Zuschauer\*innen sein!

Außerdem haben wir gegenüber den rund 13,7 Millionen jungen Menschen unter 18 Jahren, deren Möglichkeiten, ihre Belange, Interessen und Bedürfnisse in politische Prozesse einzubringen, außerordentlich begrenzt sind, eine besondere Fürsorgepflicht, sie in diesen Prozessen angemessen zu vertreten – insbesondere in so unsicheren wie verunsichernden Zeiten wie jetzt.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum in einem pluralistisch angelegten Gremium wie dem Verwaltungsrat der FFA, das auch als „Filmparlament“ bezeichnet wird, dies keine Würdigung findet.

13. August 2020, Der Vorstand

---

<sup>1</sup> FFA Info 1/2020, S. 14 und S. 16f

<sup>2</sup> FFA Info 1/2019, S. 14 und S. 16 f.

<sup>3</sup> PM FFA vom 6. April 2018.

<sup>4</sup> German Films, „Der deutsche Film im Ausland 2018“, S. 2.

<sup>5</sup> German Films „Der deutsche Film im Ausland 2019“, S.3

<sup>6</sup> FFA, Der Kinobesucher 2019. Strukturen und Entwicklungen auf Basis des GfK-Panels, S. 10ff